



Land: USA 1999. **Regie, Buch:** Sharon Lockhart. **Kamera:** Rodolfo Sanchez. **Musik:** Becky Allen. **Ton:** Gary Todd. **Anthropologin:** Gercilene Teixeira. **Casting:** Bia Gayotto, Sharon Lockhart. **Schnitt:** Mo Henry. **Chor:** Coral do Amazonas. **Dirigent:** Zacarias Fernandes. **Produzent:** John McColpin. **Co-Produzenten:** Timothy Blum, Jeffery Poe.

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 40 Minuten, 24 Bilder/Sek. **Sprache:** Portugiesisch.

Uraufführung: 20. November 1999, Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam.

Weltvertrieb: Tim Blum, 2042 Broadway, Santa Monica, CA 90404, USA. Tel.: (1-310) 453 8311. Fax: (1-310) 453 2821.

E-mail: Blumpoe@earthlink.net

Inhalt

Sharon Lockharts neuer Film *TEATRO AMAZONAS* wurde im Juni 1999 im Teatro Amazonas in Manaus, Brasilien gedreht. Man könnte diesen Film als eine wörtliche Interpretation der Idee 'Eine Kultur betrachtet die andere' betrachten.

In diesem Fall ist die Kultur, die wir betrachten, die der Einwohner der Stadt Manaus. Lockhart füllte die Sitze des hundertzwei Jahre alten Opernhauses, das tausend Meilen von der Mündung des Amazonas entfernt ist, mit einem Querschnitt aus der eingeborenen und der europäischen Bevölkerung der Stadt und filmte sie, ein aufmerksames Publikum, von der Bühne des Theaters herab. Während sie von einer unbewegten Kameraperspektive aus ungeschnittene neunundzwanzig Minuten lang gefilmt werden, hören die Zuschauer einer live-Darbietung des 'Chorals do Amazonas' zu. Die Musik ist eine Originalkomposition der kalifornischen Komponistin Becky Allen. Sie beginnt mit einem gesungenen Akkord, der in einer Zeitspanne von vierundzwanzig Minuten leiser wird und schließlich ausklingt. Während der Klang des Chors zurücktritt, treten die Geräusche der Zuschauer in den Vordergrund und füllen den Raum.

Indem sie ihren Film im Teatro Amazonas spielen lässt und ihn mit Zuschauern bevölkert, die repräsentativ sind für jedes bairro der Stadt Manaus, bricht Lockhart mit dem überlieferten Verfahren der ethnographischen Dokumentarfilme. Sie widersteht der Versuchung, ihre Darsteller Tätigkeiten des Alltagslebens ausführen zu lassen. Stattdessen führt sie sie zu der relativ entspannten Tätigkeit des Zuschauens.

So befreit Lockhart den Film von den strikten Prinzipien kultureller Beobachtung und lässt ihn stattdessen in einer weniger artikulierten, mehr verinnerlichten und deshalb stärker filmischen Weise durch Raum und Zeit treiben.

TEATRO AMAZONAS

Regie: Sharon Lockhart

Synopsis

Sharon Lockhart's new film, *TEATRO AMAZONAS*, was shot in the Teatro Amazonas in Manaus, Brazil, in June of 1999. The film might be considered a literal interpretation of the idea of 'one culture looking at another'. In this case the culture we are looking at is that of the inhabitants of the city of Manaus. Lockhart filled the seats of the one-hundred and twenty-year-old opera house, one thousand miles from the mouth of the Amazon, with a cross-section of the region's indigenous and European population and filmed them, an attentive audience, from the theater's stage. Photographed from a stationary camera position in one unedited twenty-nine minute take, the audience listens to a live performance by the Choral do Amazonas. The musical score, an original choral composition written by the Californian composer Becky Allen, begins with a solid chordal mass which gradually becomes silent over twenty-four minutes. As the sound of the choir diminishes, the audience sound rises and films the space.

By locating the film in the Teatro Amazonas and populating it with an audience that is representative of each bairro in the city of Manaus, Lockhart dispenses with the standard practice of ethnographic documentary. She resists the temptation to have her cast perform their tasks of daily life, finding them instead engaged in the relatively leisurely activity of observing. Lockhart frees the film from the strict moorings of cultural observation and allows it to float into a less articulate, more visceral and thus more filmic sense of time and space.

About the film

When a judging mass gazes back at us in the trial scene in Fritz Lang's *M* (1931), we understand, along with the culprit, how a reaction shot inscribes us in a drama. In Sharon Lockhart's *TEATRO AMAZONAS* (1999), an audience seated in the ornate neoclassical opera house of the same name in Manaus, Brazil, looks back at us for the twenty-nine-minute duration of the film. Yet, almost forty years after the initial impact of the technique of frontal address in the films of the French New Wave, we have never felt so unnerved by an audience gazing back. Equally unnerving is the film's strident, slightly sci-fi, minimalist choral score, which we hear along with the audience. Conceived as a sonic blanket that gradually dissolves into ambient audience sound, the score is abstract and

Zu diesem Film

Wenn uns in der Gerichtsszene von Fritz Längs *M* (1931) eine kritische Zuschauergruppe entgegenstarrt, begreifen wir mit dem Beklagten, wie eine solche 'Reaktions-Einstellung' uns in das Drama einbindet. In Sharon Lockharts *TEATRO AMAZONAS* (1999) blickt uns während der gesamten Dauer des Films unentwegt ein Publikum entgegen, das in dem reich dekorierten neoklassizistischen Opernhaus gleichen Namens im brasilianischen Manaus den Zuschauerraum füllt. In den fast vierzig Jahren, seit die französischen Nouvelle-vague-Filme die Technik der 'Frontalansicht' erstmals zum System erhoben haben, hat es jedoch nie mehr einen Film gegeben, in dem ein indie Kamera starrendes Publikum so starken Eindruck gemacht hat. Nicht minder beunruhigend ist aber auch die durchdringende, an Science-fiction erinnernde minimalistische Chormusik, die wir zugleich mit den Geräuschen im Publikum hören. Diese 'Klangdecke', die sich allmählich in allerlei Geräusche aus den Zuschauerreihen auflöst, bleibt abstrakt und soll bildhafte Assoziationen vermeiden. Sie hat keinen eindeutigen Rhythmus, keine erkennbare Melodie und verzichtet auf jedwede harmonische Entwicklung. Doch gerade wegen dieser minimalistischen Reinheit beschwört diese Musik die Erinnerung an eine andere bedeutungsvolle Konfrontation zwischen verschiedenen Kulturen, und zwar an die monolithische Szene in Stanley Kubricks *2001: Odyssee im Weltraum* (1968) mit ihrem ohrenbetäubenden Ton und dem blendenden Licht. Der Film *TEATRO AMAZONAS* zeigt die Randerscheinungen des 'eigentlichen' Theaterereignisses. Der gesamte Zuschauerraum ist gleichmäßig ausgeleuchtet und gewährt uns einen Blick auf die Anspannung, die einer Vorstellung vorausgeht. Doch erkennen wir erst im Nachhinein, daß dieses Bild anhaltender Spannung bereits alles ist, was wir von der 'Aufführung' zu sehen bekommen. Trotzdem hat der Film eine ganz eigene Dramatik, und dies, obwohl das erwartungsvoll des Kommenden harrende brasilianische Publikum keineswegs bedrohlich oder befremdlich wirkt. Die Spannung ergibt sich vielmehr aus dem ausgedehnten 'reaction shot', der mit subtiler Bewegung bepackt ist. Das Publikum erscheint als unaufhörlich bewegte Oberfläche, und obwohl es sich in seinen Gebärden und später den Geräuschen, die es verursacht, durchaus zurückhält, verkörpert es eine ganz eigene Kultur. Der Betrachter spürt die Hitze geradezu am eigenen Leib und bemerkt die Vorliebe der brasilianischen Frauen für langes Haar, das der ständigen 'Bearbeitung' bedarf. Doch seine Theatralität verdrängt der Film letzten Endes die scharfe Trennung zwischen Betrachter und Geschehen, und eben diesen Riss zwischen dem Zuschauer und dem Objekt seiner Betrachtung bringt Lockharts revidierte Ethnographie zum Vorschein. *TEATRO AMAZONAS* ist daher so etwas wie ein gedrängtes Manifest, ein radikaler Film über das Sehen und die Begegnung der Kulturen.

(-)

Ivone Marguilles, in: Sharon Lockhart, *Teatro Amazonas*

Biofilmographie

Sharon Lockhart, wurde 1944 in Norwood, Massachusetts, geboren. Die amerikanische Künstlerin und Filmemacherin studierte am Art Center College of Design, Pasadena, und am San Francisco Art Institute. Sie lebt und arbeitet in Los Angeles. Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in den USA, Europa und in Japan. Zur Zeit hält sie sich als DAAD-Stipendiatin in Berlin auf.

intended to avoid imagistic associations; it does not present a marked rhythm, composed melody, or harmonic progression. And yet precisely because of its minimalist purity, this soundtrack invokes the icon of another significant confrontation between different cultures, the deafening sound and blinding light of the monolith scene in Stanley Kubrick's *2001: A Space Odyssey* (1968).

TEATRO AMAZONAS is a film that operates at the margins of the actual spectacle. In this film, the whole auditorium is evenly lit, suggesting the excitement of a show about to begin. Yet we realize only retrospectively that this image of suspended expectancy is, in fact, the entire show. Nevertheless, the film is dramatic. And that in spite of the fact that there is nothing vaguely menacing, or even alien, in this audience of Brazilians seated in abeyance. Instead, the film's drama lies in the duration of its extended reaction shot, which is packed with subtle movement. The audience appears as a constantly shifting surface, and although its gestures and later its sounds are marked by a certain level of restraint, it embodies its own cultural distinctiveness. Heat is noticeable, as is the Brazilian women's love of long hair that needs constant twirling. But it is the film's sharp separation between the onlooker and the event that ultimately defines its theatricality, and it is in the rift between the onlooker and the object of the look that Lockhart's revised ethnography emerges to vision. A succinct manifesto, *TEATRO AMAZONAS* is a radical film on looking and cultural exchange. The setting of the film reverberates with a long and very Brazilian history of economic and cultural elitism. *Teatro Amazonas* was built in Manaus, the capital of the state of Amazonas, from 1884 to 1896, and its construction was highly controversial in a city which at the time had a population of only 100,000. The theater's showy grandeur was prompted by the instant affluence that the great rubber boom in the Amazon region produced. The architects Jorge Santos and Felipe Monteiro designed the building, Henrique Mazzaloni conceived its external decor, and Crispim do Amaral was responsible for the interior, which features paintings by the Italian painter Domenico de Angelis. Initially, this theater with eight hundred seats was to be constructed almost entirely of materials imported from Europe.

(-)

Ivone Marguilles, in: Sharon Lockhart, *Teatro Amazonas*

Biofilmographie

Sharon Lockhart was born in Norwood, Massachusetts, in 1964. The American artist and filmmaker studied at Art Center College of Design, Pasadena, and at San Francisco Art Institute. She lives and works in Los Angeles. Numerous exhibitions in America, Europe and in Japan. She is presently staying in Berlin as a DAAD fellow.

Films / Filme

1994: *Khalil, Shaun, A Woman under the Influence*. 1997: *Oshogaoka*. 1999: *TEATRO AMAZONAS*.